Oberurseler Burgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel n. Umgegend Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Connadends mit der Allustrierten Counkagsbeilage. Mounemuntsprein: Mouall. 40 Bfg. inkl. Bringer-laßer, durch die Post bezogen piertehährt. Mt. 1.20 exklusive Bestellgeib.



Injertionopreis beträgt für die Cpalitige Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Bei Wieberholungen entsprochend Rabatt, Rellamon pro Zeile 45 Pfennig. Telephon Ra. 100 Geschäftslobal: Ede Garienstraße Telephon Rt. 103

Altefte und gelejenfte Zeitung ber Stadt Oberurjel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurjel auf Plakattafeln ausgehängt.

Wegen des Feiertage bl. Dreitonig fallt die Donnerstag-Rummer aus und ericheint die nachite Musgabe unferer Beitung erft am Camstag, ben 8. Januar.

Amtlicher Teil.

pochipreife jur Schweinefleifch betr.

Die für das Gebiet der Stadt Oberurfel unterm 27. Dezember 1915 festgeseuten Bochitpreife für Echweinefleifch werben wie folgt geanbert:

3m § 3 ift unter Ifd. Rr. 13 für Leber- und Blutwurft ber Sochitpreis auf 1,15 M pro Bfund festgefest. Diefer Breis wird auf 1,25 M pro Bfund erhöht. Obernriel, den 4. Januar 1916.

Der Magiferat: Füller.

Roblen berfanf.

Wegen des Feiertage (Seil. 3 Könige) findet der nachfte Rohlenvertauf am

Freitag, ben 7. Januar er. im ftabt. Lagerhof an der Eppfteinerftrage ftatt und gvar: Bormittage von 9-11 Uhr

für die Berjonen, beren Familiennamen mit ben Buchftaben 2. - 3. beginnen und

Rachmittage von 2-4 Uhr für die Berfonen beren Familiennamen mit den Buchfta-

ben A .- R. beginnen. Der Ranipreis beträgt 1,60 .# pro Centner und ift abgezählt bereit ju halten. Derausgabe ober Bechieln fann

nicht ftattfinden. Obernriel, den 3. Januar 1916.

Der Magiftent. & if Iler, Burgermeifter.

Edmalgberfauf.

Der weitere Echmalgvertauf findet ftatt: Gur die Inhaber von roten Rarten: Montag, ben Januar 1916, Rachmittags von 2-3 Uhr. Berfaufsitelle: Stadtifche Lagerhalle im Sprigenbans

Der Betrag (1,60 M pro Pfund) ift abgezählt bereit ju halten. Berausgabe ober Wechfeln tann nicht ftattfinben.

Oberurfel, den 30. Dezember 1915.

Der Dagiftrat: Guller.

Befanntmachung.

Die Unmelbung gur Refrutierungsftammrolle betr. Alle im Jahre 1896 geborenen und noch nicht eingeitellten Militarpflichtigen, fowie bie Militarpflichtigen früherer Jahrgange, welche noch feine endgültige Entideibung der Erfatbehörden erhalten haben, werben biermit aufgefordert, fich in der Beit vom 3. bis 5. Januar 1916 hier gur Refrutierungs Stammrolle unter Borlage etwa in ihren Sanden befindlichen Militarpapiere angu-

Die auswärts Geborenen, aber hier wohnhaften Dilitarpflichtigen haben bei ihrer erften Anmelbung gur Stammrolle ihren Geburtofchein vorzulegen.

feur folde Militarpflichtige, welche borübergebend abweiend find, haben beren Eltern, Lehr-, Brot- oder Fabritheren die Anmeldung zu beforgen.

Melde- und geftellungspflichtig find die innerhalb des Deutschen Reiches wohnhaften Dillitarpflichtigen an demjenigen Orte, an welchem fie ihren Wohnfit haben, ober

fich in Stellung wir. befinden. Es wird noch darauf aufmertjam gemacht, das auch Die jum einjährig freiwilligen Militar-Dienft-Berechtigten, welche bier geboren find, fich im erften Militardienitjahre gur Stammrolle anzumelben baben und falls fie fich ichon im aftiven Militardienst befinden, dies von ihren Angehörigen bier anzuzeigen ift. Unterlaffungen ber porgeschriebenen Meiorigen wird nach § 25 ber Behrord-

nung mit Gelbstrafe bis ju 30 M an beren Stelle im Falle bes Unvermögens eine entsprechende Gefängnisftrafe tritt, beftraft.

Oberursel, ben 31. Dezember 1915. Der Magi at: Füller, Bürgermeifter.

Bleifdvertauf bett. Mittwoch, den 5. Januar 1916, Rachmittags von 1-4 III. findet bei der städtischen Fleischverkaufsstelle in der Balle am Spripenhaus ein besonderer Berkauf von

Rippenfpeer-Fleischware das Bfund ju 1,20 M ftatt. Oberuriel, den 29. Dezember 1915.

Der Magiftrat, Guller.

Der grobe Bölkerrechtsbruch in Saloniki

Luftangriff auf Lutterbad.

Großes Sauptquartier, 3. Januar 1916. (BIB. Umtlich.)

Beilider Rriegefcauplas. Eine große Sprengung nördlich ber Strafe La Baffee. Bethune hatte vollen Erfolg. Rantpf- und Dedungsgra-

ben des Feindes, sowie ein Berbindungsweg wurden gerftudelt. Der überlebende Teil ber Befatung, der fich durch Die Mucht gu retten versuchte, wurde von unferer Infanterie und bon Maichinengewehren wirffam gefaßt. Ein anschließenber, auf breiter Front ausgeführter Fenerüberfall überraschte die seindlichen Grabenbesatungen, die teilweise ihr beil in eiliger Flucht suchten.

Muf der übrigen Front feine Ereigniffe von bejonderer Bedeutung

Bei der Beschiegung von Lutterbach im Elfag durch die Frangofen wurden am Renjahrstage beim Berlaffen ber Rirche ein junges Dabchen getotet, eine Frau und drei Rinder verwunder.

Deftliger Ariegsicauplas. Die Ruffen festen an verichiedenen Stellen mit dem gleichen Migerfolge wie an den vorhergehenden Tagen ihre Unternehmungen mit Batrouillen und Jagbiommanbos fort.

Ballau-Rriegejchauplas.

Richts Renes.

Obetfie beerebieitung. Erbitterte Kample.

Bien, 3. Jan. (BIB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 3. Januar 1916.

Ruffifder Rriegeichauplat. Un der bessarabischen Front wurde auch gestern den gangen Tag über erbittert gefämpft. Der Feind jeste alles daran, im Raume von Toporont unfere Linien ju fprengen. Alle Durchbruchsversuche scheiterten am tapferen Widerstand unserer braven Truppen. Die Babl ber eingebrochten Gefangenen beträgt brei Offiziere und 850 Mann. An der Serethmundung an der unteren Etrypa, am Korminbach und am Styr wurden einzelne niffifde Borftofe abgewiesen. Bahlreiche Stellen ber Rordoftfrom ftanden unter feindlichen Befchützeuer.

Italienifder Kriegsichauplat.

Endöftlicher Rriegeichauplas. Bei Doffovac murde eine montenegrinische Abteilung, die fich an das Nordufer der Tara vorwagte, in die Flucht gejagt. Die Lage ist unverandert.

Der Stellbertrejer bes Chefs bes Beneralftabs: b. Sofer , Relbmarichalleutnant.

Der türkische Tagesbericht

Konftantinopel, 3. Jan. (WIB. Nichtamtlich.) Das Dauptquartier teilt mit: Un der Dardanellen front heftige Kampfe und Bombenwürfe auf dem linken und rechten Flügel, sowie zeinweise aussehendes Artilleriefeuer auf der gangen Linie. Ein feindlicher Kreuger und ein Monitor jogen fich nach zeitweiser Beschiefung unferer Stellungen wieder gurud. Unfere Flieger überflogen die feindlichen Stellungen und machten gelungene Erfundungen, Bei Uri Burmt find vierhundert Riften mit Infanteriegeschoffen, die bom Feinde verborgen waren, aufgefunden worden. Sonft feine weiteren Ereigniffe. Der den Englandern an der Frakfront abgenommene Monitor "Seimanpet" ist vollständig wieder hergestellt und nach Rut el Amara abgegangen.

Erbitterung in Griechenland.

Athen, 3. Jan. (DEB. Richtamtlich.) Der Brivatforrespondent des Wolffbureaus meldet noch über die Berhaftung von Konfuln in Salonifi: Die Behauptung der Bertreter des Bierverbandes, daß die Konfuln ipioniert hatten, wird hier als lächerlich bezeichnet. Die Konfuln feien von Geheimpolizisten der Entente derartig überwacht, und belästigt worden, daß schon hierdurch jede Spionagetätigfeit ausgeschloffen gewesen ift. Stuludis hat den Bertretern der Bierbundes, die bei der griechischen Regierung gegen die Berhaftung ihrer Konfuln protestiert haben, geantwortet, daß er auf feinen bei den Ententemachten eingelegten Ginfpruch und die Forderung auf un-

verzugliche Freilassung der Konfuln bisher feine Anmort erhalten habe. Angefichts bes in fester Beit vom Bierverband Griechenland gegenüber jur Schau getragenen rudfichtslofen Auftretens zeigt fich die ganze öffentliche Meinung Briechenlands auf das bochfte erbittert.

Der Rorwegische Gesandte in Saloniki verhaftet.

WIB. Athen, 3. Jan. Richtamil.) Bon dem Berichterstatter des Bolffbureaus. General Sarrail ließ ben norwegischen Generalfonful in Salonifi, Seefelder, ver-

Die ruinide Offennve.

(zenf. Bln.) Aus Budapeft melbet der "B. 2.": Alle Ungeichen iprechen bafür, daß Die an verschiedenen Stellen unternommenen ruffischen Angriffe die feit Beihnachten andauern, das Refultat einer gusammenhängenden Kriegs-operation bilden. Unsere Kundschaftertrupps und Detachemente melbeten bereits vor Tagen, daß die Ruffen große Berstärfungen an Refruten erhielten, ein beträchtlicher Teil der Refruten ohne Waffen. Die feindlichen Artillerieangriffe überraschten unsere Truppen nicht. Un der Strppa begann am 31. Dezember morgens ber Angriff. Die Ruffen ichidten an diefer Stelle besonders ftarte Rrafte ins Treffen, um unjere Schlachtlinien zu durchbrechen, aber vergebens. An einer Stelle mußten fie taufend Tote gurudlaffen. Unfere Solbaten machten 500 Befangene. In dem Bericht wird schlieglich versichert, daß der ruffische Angriff unfere Truppen ausgezeichnet vorbereitet gefunben habe.

General Gerret ichmer vermundet.

.DDB. Genf, 3. Jan. (Benf. Bin.) Der ehemalige frangofijche Militärattache in Berlin, Divisionsgeneral Serret, wurde laut "Temps" bei ben letten Rampfen am hartmannsweilertopf ichwer bermundet. Ein Bein mußte abgenommen werben.

zwei Dampfer verfenkt.

BIB. London, 3. Jan. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der britifche Dampfer "Glengnle" ift verfenft worden; ungefähr 100 Perfonen wurden gerettet. Der japanische Dampfer "Rentofu Maru" (3217 Bruttoregistertonnen), gebaut im Jahre 1914, wurde verfenft. Die Befatung ift gerettet.

Die Radricht besagt nicht, wo die beiden Dampfer verfentt wurden. Daber bleibt die Möglichkeit, anzunehmen, daß es sich um die beiden Schiffe handelt, die von einem deutschen U-Boote an der ägyptischen Ruste versenft

Der gregorianische Ralender in der Turkei.

Engano, 3. Jan. (Zenf. Bln.) Der Korrespondent der "Boff. 3tg." meldet: Aus Konstantinopel wird ge-brahtet: Für das Finanzjahr, das bisher am 1. Mai alten Stile begann, foll burch eine Borlage an bas Barlament ber gregorianische Ralender eingeführt werden. Cobald die Borlage genehmigt ift, wird das Finangjahr 1332 vom 1. Januar 1916 an gerechnet werden.

Vermischte Meldungen.

Berlin, 4. Jan. (Privattel.) Das "Berliner Iageblatt" meint, daß die Ententemachte ihre bollige Dif-achtung der Rechte der Griechen nicht ftarter hatten jum Musbrud bringen tonnen, als durch die ungeheuerliche Magnahme, daß Taufende feindlicher Staatsangehöriger auf dem Boden einer neutralen Dacht, die ihre Reutralitat ftrift bewahrte, bon militarifden Eindringlingen festgenommen wurden. Es tonne fich nur um einen 21tt beabfichtigter heransforderung gegen die bier Mittelmächte handeln.

Berlin, 4. Jan. (Privattel.) Wie Magrini dem "Cecolo" meldet erfuchte die Gemahlin des deutschen Ronfuls Balter, die jur Beit der Berhaftung des Konfule in Monaftir weilte, ben frangofifden General Garrail, bas Edidfal ihres Gatten teilen gu burfen. 3hr Bunich wurde erfüllt.

Budapeft, 3. Jan. (BIB. Richtantlich.) "As Eft" melbet aus Athen: Muf ber Station Salamis auf ber Linie Calonifi Dedeagatich erfolgte ein Bufammenftog sweier englischer Militarzuge, wobei eine große Angahl

Soldaten bas Leben verloren. Reun Bagen wurden gang lich zertrummert. In Salonifi glaubt man an einen Unfoliag.

London, 3. Jan. (WIB. Richtamtl.) Die "Times" erfahrt aus Rairo vom 2. Januar: Die Ueberlebenden der "Berfia" ergablen, der Dampfer wurde 11/2 Uhr nachmittags getroffen. Es war nicht möglich, die Boote nieder gut laffen. Die "Berfia" fant binnen 5 Minuten. Bwei Boote voll Menschen wurden mit ihr mitgeriffen, ba feine Beit war, die Seile ju fappen. Bier Boote vermochten wegzutommen und wurden nach 30 Stunden von einem Dampfer aufgenommen. Berichiedene Schiffe fuhren vorbei, mogten fich aber nicht Silfe ju bringen, ba fie offenbar einen Sinterhalt befürchteten. Die Ueberlebenben, die gestern Abend in Alexandria angesommen find, waren ber erfte Steuermann, ber zweite Steuermann, fieben Majchiniften und 27 Matrojen, 63 Lastaren und 59 Bajfagiere. Unter ben Opfern befindet fich Oberft Bigham und ber Amerifaner Drant, ber Bertreter ber Bafitum Dil Co. Der amerifanische Konful in Aben, Max Reely, ift ertrunfen. Gin anderer Amerifaner namens Roje wurde in Gibraltar ans Land gebracht.

Athen, 3. Jan. (WIB. Richtamtlich.) Bon dem Be-richterstatter Des B. I. B. Die Alliierten ließen gestern in Salonifi 1000 Untertanen der feindlichen Dachtegruppe verhaften. Das rudfichtslofe Auftreten Garraile und Die Migachtung ber griechischen Rechte rufen in ber gangen Deffentlichkeit große Erbitterung bervor. Die Bedrudungen, bie fich bie Berbandemachte erlauben, werben immer

unerträglicher.

Lokales.

o' Die Gilvefternacht verlief dem Ernft der Beit entsprechend, ruhig. Das alte Jahr hat mit heftigen Regen-ichauern Abschied genommen und Regen brachte uns auch ber erfte Lag im neuen Jahr. Feierliches Glodengelaute fundete beim Glodenichlage 12 bas neue Jahr an und mit den üblichen Glud- und Gegenswünichen nahm es feinen Einzug. Mögen alle guten Buniche fich erfüllen und bas Jahr 1916 uns allen ein gefegnetes werben.

& Anmelbung jur Refrutierungoftammrolle. Bir weisen auch an diefer Stelle nochmals besonders darauf bin, daß alle in 1896, 1895, 1894 und frü ber geborenen Militärpflichtigen, mit alleiniger Ausnahme ber bereits Eingeftellten fich fofort

jur Ctammrolle anmelden muffen,

Tahrplananderung. Der seither um 11.20 Uhr abends von Frankfurt nach Bad Homburg absahrende Zug berkehrt von jest an um 11.30 Uhr, ab Westbahnhof 11.37, Robelheim 11.44, Beiffirchen 11.57, Oberuriel 12.04, an homburg 12.10 Uhr.

Ruftlerifche Boftfarten als Dant für Die Ginliejerung bon Gold. Um ben Gifer für die Ginlieferung bon Gold besonders bei der Jugend neu zu beleben, hat die Raffauische Landesbanf die Einrichtung getroffen, daß bei ihren famtlichen 200 Raffen für die Ginlieferung von je 10 Marf in Gold als Dant eine fünftlerifche Boftfarte gewahrt wird. Bei allen Raffen wird ein Borrat reigender Rarten, welche alle Beziehungen auf ben Rrieg haben, jur Auswahl bereit gehalten. Erwünscht mare, wenn in affen Schulen die Lehrer die Schulfugend auf diefe Einrichtung binweifen und jum eifrigen Gammein anhalten

Rriegsanleibe. Die Rirchengemeinden, Rirchen friftungen und Fonds im Konfistorialbegirf Wiesbaben haben auf die beiben Kriegsanleiben 1 608 875 Mart ge-

× Regelung des Raffcepreifes. B. I. B. melbet aus Berlin: Bie wir erfahren, ichweben swifden bem Raffee-handel und ben Roftereien Berhandlungen, um ben Breis für einen guten Konsumfaffee auf einer Bafis zu halten, die auf teinen Fall 2 Mart für das Pfund geröfteten

Raffee im Rleinverfauf überfteigt. Benn die Berbandlungen, wie unfere Rachrichten befagen, bem Abichluffe nabe find, murbe durch diefen Abichlug für die Regierung Die Notwendigfeit entfallen, in Die Bewegungsfreiheit des Raffeehandels mit ftaatliden Magnahmen einzugreifen.

Die Bochfepreife für Bild und Geflügel murben einer Befanntmachung bes Reichstanglers bom 30. Dezember 1915 mit Birfung ab 1. Januar 1916 in einigen Bunften geandert. Einige Bilbarten, namlich Safen, Raninden und Fajanenhennen, find entsprechend ber Jahresgeit im Breife beraufgefest und für Frifchlinge beion bere Sochitpreife feitgefest. Die Jagerpreife verfteben fich ausschlieglich Fracht und Bermittlungetoften.

X Reifen ins Ausland. Es ift wiederholt barauf bingewiesen worden, daß Schriftstude und Drudfachen, wie Beschäftspapiere, Briefe, Zeitungen, Bucher aller Art, Abbildungen, Landfarten und dergleichen, entweder überhaupt nicht oder doch nur nach genauer Brufung durch Die dagu berufenen Dienftftellen bei Reifen ins Ausland mit über die Grenze genommen werden dürfen. 3m bringendften Intereffe ber Reifenden felbft liegt es baber, Die Mitnahme auf das unumgänglich Rotwendige ju beichranten. Andernfalls find fie der Gefahr ausgesetzt, an ben Grengübergangoftellen langere Beit aufgehalten gu werden ober die Schriften ufw. jurudlaffen und anderweitig befordern zu muffen. Dies gilt insbesondere auch für Reisen nach Defterreich-Ungarn und darüber hinaus nach Rumanien.

Apitalabfindung für Kriegebeichabigte. Bielleicht noch wahrend ber Januarstagung, fouft jedenfalls in ber folgenden Frühjahrstagung, wird bem Reichstag eine Borlage gugeben, durch die ermöglicht werben foll, daß anftelle ber Kriegsbeichäbigten-Rente eine einmalige Abfindung durch ein Rapital gewährt wird. Eine ahnliche Rapitalabfindung tennt unfer Mannichafteverforgungsgeseh bereits, indem Rapitulanten für den Bergicht auf den Bivilverforgungsichein und die Bivilverforgungerente eine einmalige Abfindung von 1500 Mf. gewährt werden fann. Das Bringip einer Rapitalifierung ber Rentenverforgung ift also unserem Bersorgungswesen nicht fremd. Gelbitverftandlich aber fann es fich im Intereffe der Kriegsbeichädigten nicht darum handeln, gang allgemein auftelle des Rentenbezuges eine Rapitalabfindung einguführen, denn zweifellos wurden Kriegsbeschädigte in großer Bahl von diefer Moglichfeit Gebrauch machen und die erhaltene Rapitalsabfindung jur Begründung irgend eines geschäftlichen Unternehmens verwenden. Wenn dann aber ein solches Unternehmen fehlschlägt, dann ift die mit der Kapitalsabfindung erftrebte Sicherstellung des Lebensunterhaltes nicht erreicht und ber Kriegsbeschädigte ift unter Umftanden der Rot preisgegeben. Die geplante Rapitalifierung des Rentenanspruchs wird infolgedeffen befdrantt werden auf ben Erwerb einer Beimftatte, wie fie jest von Siedelungsgesellschaften und Landwirtschaftsfammern für Kriegsbeschädigfe eingerichtet werben. Dem Bernehmen nach wird aber nicht der volle Rentenanspruch fapitalifiert werden, sondern nur ein Zeil, damit dem Beriegsbeschädigten bauernd auch noch Bareinnahmen gur Berfügung fteben.

& Bu fchwere Feldpojtpadden. Bei Rudgabe bon Feldpojtpadden an die Ginlieferer wegen Ueberschreitung der Bochftgewichtsgrenzen werben, wie dem Duffelb. Tageblatt bon postfachmannischer Geite guverläffig berichtet wird, febr baufig ben Gendungen einzelne Teile bes Inhalts entnommen, ohne daß die Empfänger von den Ab-fendern in dem Begleitschreiben ober durch eine besondere Mitteilung von der nachträglichen Berringerung des Inhalts in Renntnis gefett werben. Das hat die Folge, daß bei ber Ankunft folder Badden ber Empfänger im Felbe in die Meinung versett wird, daß die Sendung mahrend der Postbeforderung teilweise ihres Inhalts beraubt worben fei, jumal ber erneuerte Berichlug ber Genbung biefe Bermutung gleich bei beren Anfunft wachruft. Es ift | nen.

fesigestellt, daß auf diesen Umstand in gablreichen Fällen vorgebrachte Beschwerden, das in Badchen 3. B. einzelne Bigarren, eine Schachtel Zigaretten, Schololabe u. bergt. fehlten, Rognat- ober Rumflaschen teilweife ihres Inhalts entleert gewesen fein follten, gurudguführen waren. Den Einliefern von Feldpofipadden ift beshalb anguraten, jebe nachträgliche mit Rudficht auf die Bochfigewichtsgrenzen erforderlich geweiene Schmalerung bes Inhalts in dem beigefügten Schreiben oder burch Feldpostfarte, die gleichzeitig abzusenden ift, dem Empfänger rechtzeitig

+ Deutschlands Bollsichullehrer im Felb. Rach einer im letten Sommer veranftalteten Erhebung waren von den 150 000 Bolfsichullehrern rund 55 000 eingezogen. Bon diesen waren vor dem Krieg 20 Oberleutnant, 646 Leutnant, 857 Feldwebelleutnant und Offizierftellvertreter, 12 980 Feldwebel, Bizefeldwebel und Unteroffi-ziere. Ende Mai 1915 ergaben fich mit Einschluß der bereits gefallenen Lehrer folgende Bablen: 7 hauptleute, 111 Oberleutnants, 3199 Leutnants, 2258 Felbwebeileutnants und Offizierftellvertreter und 20 916 Feldwebel. Bigefeldwebel und Unteroffiziere. 5161 Lehrer waren Inhaber des Eifernen Kreuzes

Aus Nah und Fern.

- Oberftedten. Um Freitag, 7. Januar, begeben Die Cheleute Bilbelm Rarl Eich und feine Battin Glifabeth, geb. Beifiegel, bas Geft ber Golbenen Sochzeit in voller Ruftigfeit. Unjere berglichften Gludwuniche.

Ingolftabt. Da bie biefigen Detger fortgefest Ruhfleisch für Ochjenfleisch verkaufen, beschloß ber Dagiftrat, eine besondere Stempelung für Ochsenfleisch ein-guführen. Man hofft baburch ben Metgern bas Sandwerf

legen zu fönnen.

Cochem. Einen großen Fischreichtum weist zur Beit die Dofe I auf. Befonders find es die Bechte, bie den Fluß bevölkern. Dieser große Fischreichtum machte fich auch bei dem jetigen Hochwaffer bemerkbar. Als das Baffer wieder in das Blugbett gurudgetreten war, fand man auf den überschwemmten Gebieten, in den Stragen graben, Ranalen ufw. Fische in großer Anzahl, die beim Burudtreten bes Baffers prudgeblieben waren. Gange Rorbe und Gade murben von den Lemen mit Fifchen ge-

- Robleng. Die prachtvolle Allee uralter Ruß. baume von feltenem Umfange bei ber früheren Abtei Rommersborf, in der Rabe von Engers, wird jett bald verschwinden. Der gange Bestand ift für 30 000 M an

eine Gewehrfabrif verfauft worben.

Bermischtes. Gin Riefen-Laufolenm.

Allgemeine Bewunderung erregt der staunenswerte gute Besundheitszustand der beutschen Truppen, die gegen Seuchen geradegu gefeit gut fein fcheinen. Die Difftarverwaltung scheut aber auch feine Dube und Roften, um den higienischen Anforderungen biefes Feldzuges in jeber hinficht gerecht ju werben. Aus biefem Beftreben beraus find auch jene früher unbefannten Anftalten entftanden, die der Goldatenmund icherzhafterweise "Laufoleum" nennt, beren amtliche Bezeichnung aber "Sanie-rungsanftalt" lautet. Ran bat die Laufeplage von Anfang an mit bilfe bon fabrbaren Dampfbesinfettionsapparate, auch von Badofen sowie burch fleinere Dampfdesinfeftionsapparate und bergleichen befampft. Da nun aber häufig Truppenverschiebungen gwischen Often und Westen nötig find, so ergab sich die Rotwendigfeit, große Anftalten gu errichten, in benen gewaltige Beeresmaffen in fürzester Beit entlauft und beginfigiert werben fon-

Unter feindlichen Fahnen.

Mus ben Erlebniffen eines alten Blücherhufaren bon

Budmig Blumde. (Rachdrud verboten.) 14. Fortfebung. Genau folde Ogenen hatte ich 1806 in meiner Seimat wiederholt mitangesehen und seitbem hafte ich bas

welsche Räubenvesen tödlich. Emport zog ich also, Soffmüller voraneilend, meinen Sabel und forderte die Elenden auf, von den unschuldigen

Opfern augenblicklich abzulassen.
"Breußenhund! Haut ihn nieder!" brüllte darauf einer der Dragoner, und schon blitzte auch seine Klinge.
Aber da trat mein Begleiter ebenfalls ein, zog eine gelabene Biftole aus ber Tafche und rief in geläufigem

"Burnd, wer nicht über ben Saufen geschoffen werden will, Ihr Mordbuben! Wenn ich dem Raifer Anzeige

erstatte, werdet ihr alle vier erschoffen!"

Sie mußten meinem Befährten in feinem noch fehr neuen, nach dem Schnitt ber Offiziersmäntel gefertigfen Baletot für einen höheren Borgesetten ihrer Armee hal-ten, darum gehorchten sie augenblidlich und jogen sich fchleunigft gurid.

Die schone, junge Judin aber bettete ihre Ahne fanft auf ein Lager von Schaffellen, fniete nieder vor uns und füßte umer Tranen der Danfbarfeit und Freude unfere Hande. Ihre Worte verstanden wir nicht, doch es war ein schönes Gefühl für uns Deutsche, hilflose Franen in Fein-

desland beschüpt zu haben. Als wir das armielige Haus gerade wieder verlaffen wollten, ericbien ein Greis mit ichneeweißem, langen Batriardenbart, einen weiten Raftan um die hagere Geftalt und hohe, juditenleberne Stiefel an ben Beinen. Er mußte wohl der Gatte des alten Beibleins fein. Seine schone Enkeltochter verfperrte uns nun haftig mit einladender

zugetragen hatte. Darauf dankte der Greis uns ebenfalls fehr unterwürfig und redete uns, als er aus einer Bemerfung des Chirurgen erfannte, daß wir Deutsche waren, zu unserer freudigen Ueberraschung in unserer Muttersprache an. Er wäre als Bferdehandler in jungen Jahren öfter in Königsberg, Danzig, ja sogar in Samburg gewe-sen, sagte er, daher könne er leidlich gut deutsch sprechen. Es brangte ihn in seiner fast findlichen Rührseligkeit, uns auch mit ber Tat seinen Dant zu beweisen. Da wir ihn indeffen für einen armen Bicht hielten, fo baten wir ibn nun, und Beideid ju fagen, wie wir am beften in unfere, nicht weit auseinander liegenden Quartiere gelangen könnten. Das sollte, wie er freudig ausrief, nicht schwierig

In funf Minuten find Gie dort. Rur Diefe Gaffe binunter und bann nachfte Querftrage rechts."

Bir waren affo im Rreife umbergeirrt und unbemuft in die Rabe unferer Behaufungen gefommen.

"Aber erft folgen Gie mir, bitte", fuhr ber Alte fort. 3ch will Ihnen wenigstens ein Andenten an Dostan geben, da Sie fo anstandige junge Leutchen find und menichlich gehandelt haben an wehrlosen Frauen.

Wir begleiteten ihn also bis an ein baufalliges, faft gang aus Bolg gezimmertes Sauslein, bas herrenlofen hunden als Afpl zu dienen schien und gang gewiß von teinem Plünderer für eine Schahlammer gehalten murbe. Und dennoch barg es gang wertvolle Gegenstände. Bir mußten uns tief buden, um burch bie fehr niebrige Ture ins Innere gelangen zu konnen. In bem von zahlreichen, scheuen hunden verunreinigten Raum forberte uns ber Jude aber erft auf Handschlag bas Bersprechen ab, bag wir nichts verraten würden. Der Mann mußte ein unbegrenztes Bertrauen zu uns gefaßt haben. Er hob bann eine faum als solche ju erfennende Rellersute und führte uns, nachdem er einen Wachsstod angegundet, die sehr

Beberde den Weg und ergahlte dem Grofvater, was fich | fteile Treppe binab in einen recht geräumigen Reller. Es lagen hier die Gold- und Gilberschäpe einer Spnagoge und die Bertfachen vieler entflohener Glaubensgenoffen verwahrt. Einem Schrant entnahm ber Alte nun zwei golbene, mit Ebelfteinen vergierte Ringe und überreichte jedem bon uns einen. Augerdem schenfte er mir eine überaus funswoll gearbeitete, goldene Uhr und hoffmuller eine wohl noch wertvollere, mit Berlen besetzte und mit bem Bilbe bes Baren gefchmudte Dofe.

"Das nehmt jum Andenken in Eure Beimat mit, die Gott der Allmächtige Euch gefund wiederseben laffe", fagte er dabei, und ich wünschte nichts sehnlicher, als daß ich die Uhr den guten Chrhardts anftatt ihrer verlorenen noch beute überreichen und Schon-Trubchen ben Ring fofort an den Finger fteden dürfte.

Wir schüttelten bem alten Manne bantbar die Sand, liegen und bon ihm noch einmal Bescheid fagen und waren in der Tat febr bald wieder in unferen Quartieren.

Alle Bande der Bucht ichienen jest gelodert und gerriffen in ber großen Armee. Ich fah mit an, wie ein Grenadier der alten Garde einem Rapitan, der ihm einen Besehl gab, mit der Schnapsflasche gutrant und ihm bann lachend ben Ruden fehrte. Eine Schildwache hatte ihr Gewehr achtlos beiseite geworfen und bachte nicht baran, die Bowleterrine aus den Sanden zu geben und zu prasentieren, als ein höherer Offizier mit goldenen Epauletten vorüberging. Und der war flug genug, zur anderen Seite gut ichauen, um nachber nichts geseben gu haben. Bas ich mahrend dieses Tages an robesten Ausschreitungen, widerlichen Szenen und Gewalttätigkeiten erlebte, das ist unbeschreiblich und übertrifft noch bei weitem alle Greuel von 1806, die sich meinem Herzen tief eingeprägt haben. Doch jur Ehre des frangofischen Beeres fei es gefagt, daß ich auch genug Beispiele von Manneszucht und hochberziger Gefinnung fab, in Mostau und fpater.

(Fortjebung folgt.)

So m eigneten 2 in einer g Anftalt be Soldaten ? anhi folde taglidy eine Gegenben Operations Die 8 Mufgabe g folde Unit

Leifnungsfo Mann auf bandfung geschieht t Gründlicht bis ber Ge hincintritt, austommi, Spaiene a muß. 3ed teilungen. die andere find durch daß ein E durch die hindurch n mur auf S bahnzüge, boupt mit Rehn ren, bon d zeitig zu 1

Bleisanla 20 Buge por der "1 Einzelabte ans und meiges Re um alle j desinfizier fantliche Reithofen, ersten Ne farbt. 31 wie alles, bücher uft genillt, jo hole befle findet, bei an einer mit berjel Mach) abgegeben

tels eleft

und Bart

Dann wi

in den Be

geftellt fü

bis unter

zehn Min

mals 311

dag auch

jorgen ich erft öffne jeder Dia er fich gr neue, rei Unte lich des l Desinfeft besinfefti infeftion te mit ti timmten Ausrüftu aus der Formalii in benen vorgenon Seite der merben o

Die Gad m. z. B. merden i Die antamen feucht we rationsport ber Buge zu Jeb ftellt um

Dedel be

Die nach

thon bor

beginnt l

worauf d

in bie "r Mann b Ein nungsan desinfizi die ichor Mugerde die Bäj

geplättet

Hugerber

916.

Fällen

ingelne

Inhalts

1. Den

n, jebe

wichts-

inhalts

fiffarte.

htzeitig

Rach

maren

einge

utnant,

ieritelle

teroffi

der be

ptleute,

broebel-

bivebel,

en In-

begeben

Elifa-

dzeit

rtgefest

r Ma

d ein-

mbwerf

hte, die

machte

lls bas

r, fand

tragen

ie beim

Gange

ben ge-

Rug.

1 Abtei

st bald

M an

newerte

e Mili-

Roften,

uges in

eftreben

"Laufo-

on An-

ionsap

mpfdes-

a mut

en und

t, große

smaffen

en fon-

ler. Es

oge und

wei gol-

idate je

ir eine

ffmüller

and mit

mit, die e", jagte

daß ich

rlorenen

Ring fo-

ie Hand,

und wa-

artieren

und ger

wie ein

m einen

om bann patte ihr

t baran,

zu pra-

Epaulet-

anderen

u haben.

dyreitun.

erlebte,

item affe

ngeprägt

ei es ge

ucht und

olgt.)

So wurden Riesenanstalten geschaffen, die sich an geeigneten Durchgangsorten besinden, und die ihre Aufgabe
in einer geradezu vordildlichen Weise lösen. Eine solche Anstalt vermag 3. B. am Tage nicht weniger als 12 000
Soldaten zu desinstüeren. Da wir nun eine ganze Anzahl solcher Anstalten besigen (wir haben acht große und
vier kleinere an unserer Oftgrenze), so können wir damit
täglich eine ganze Armee, mag sie aus noch so verseuchten
Gegenden kommen, den sur ihre Gesunderhaltung nötigen
Operationen unterwersen.

Die Art und Beije, wie ein folches Laufoleum feiner Aufgabe gerecht wird, ift eine höchstbemerfenswerte. Jebe olche Anftalt zerfällt in acht Einzelabteilungen, beren Leifnungsfähigfeit derart bemeffen ift, daß immer 500 Plann auf einmal behandelt werden tonnen. Die Behandlung ift nun burchaus feine furze ober einfache. Gie geschieht im vollsten Ginne des Wortes mit deutscher Brundlichkeit. Richt weniger als acht Stunden find nötig, bis der Soldat, der auf der einen Seite in das Laufoleum hineintritt, auf der anderen in dem Buftande wieder beraustommt, der nach den Anforderungen unferer heutigen Spigiene als wünschenswert und ideal bezeichnet werden muß. Jeber Raum des Laufoleums zerfällt in gwei Abteilungen. Die eine Abteilung ift die "unreine" Geite, bie andere ift die "reine" oder "desinfzierte" Geite. Beide find durch eine Scheidewand berart bon einander getrennt, daß ein Berfehr von der unreinen gur reinen Geite nur burch die Desinfestions- und Reinigungseinrichtungen hindurch nioglich ift. Die Trennung erftredt fich aber nicht mur auf Rorper und Rleider, fondern auch auf die Gifenbahnzüge, auf die Ausrustung, turzum auf alles, was überbaupt mit ben Coldaten in Berührung gefommen ift.

Rehmen wir an, es fomme ein Militarjug angefahren, von benen jedes Laufoleum eine gange Angahl gleichzeitig zu verarbeiten vermag. Bu diefem 3wede find die Gleisanlagen auf beiden Seiten so beichaffen, daß 10 bis 20 Buge auf einmal eintreffen tonnen. Jeder Bug fahrt por der "unreinen" Geite der an diefen Beleifen belegenen Einzelabteilungen an. Dann fteigen die Mannichaften aus und erhalten folgende Wegenfiande: Bunachft ein weißes Ret, in das der Rod, die Sofe, der Mantel, firtzum alle jene Gegenftande hineinfommen, die mit Dampf desinfiziert werden konnen. In ein zweites Ret werden famtliche Ledersachen, einschließlich der mit Leder besethen Reithosen, hineingegeben. Um Berwechselungen mit dem ersten Ren vorzubeugen, ist dieses zweite Net braun gefarbt. In einem britten Ren werden die Wertfachen fowie alles, was in den Lajden war, also Messer, Notizbucher usw., verwahrt. Sat der Mann feine drei Nepe gefiellt, so ift er mir noch mit dem hemd und ber Unterhose befleibet. Damit er seine Sachen auch richtig wieder findet, befommt er eine Bledymarke mit Rummer, die er an einer Schnur um ben bals bangt. Die gleiche Marte mit derfelben Rummer wird an die Nepe gebunden.

Nachdem die Netze jedes für sich an einem Schalter abgegeben sind, geht es in den Haarschneideraum, wo mittels elektrisch angetriebener Haarschneidemaschinen Haar und Bart kurz abgeschoren werden, soweit es nötig ist. Dann wird Hend und Unterhose abgegeben, und es geht in den Baderaum, in dem in langen Reihen Brausen aufgestellt sind. Zunächst muß sich jeder tüchtig von oben dis unten einseisen. Im Duschenraum, in dem er sünszehn Minuten zu verweilen hat, ist dieses Bersahren mehrmals zu wiederholen. An Seise wird nicht gespart, und daß auch Wasserschen alles schon ordentlich machen, dasür sorgen schon die Aussicht sührenden Unterossiziere. Dann erst öffnet sich der Durchlaß zur reinen Seite, nachdem jeder Mann vorher noch ein Handtuch benutzte, mit dem er sich gründlich abtrodnet. Hier wird dann auch sosort

neue, reine Leibwafche verteilt. Unterbeffen find alle Cachen ber Goldaten einschliefe lich des Gewehrs ihren Weg gegangen. Soweit sie die Desinfertion in Dampf vertragen, murben fie in Dampf. desinfeftionsapparate gestedt. Soweit eine derartige Desinfestion nicht möglich ist, wie bei Lebersachen, erfolgt ne mit trodener heizer Luft. In den für Definition of fimmien Abteilungen wird für die gesamte Rfeidung und Ausruftung ein Desinfektionsverfahren angewendet, das aus der gleichzeitigen Einwirfung von Wafferdampf und Formalin bei bermindertem Drud besteht. Die Reffel, in benen alle biefe berichiedenen Desinfeftionsverfahren borgenommen werben, geben gleichfalls von der unreinen Seite der Gebäude nach der reinen durch. Die Sachen werden auf der einen Seite hineingeschoben, worauf der Dedel des Reffels auf diefer Ceite aufgeschraubt wird. Die nach der reinen Geite zu gerichtete Deffnung wurde don vorher mit einem gleichen Dedel verschloffen. Dann beginnt die Desinfeftion, die mehrere Stunden dauert, worauf der Dedel auf der reinen Seite geöffnet wird, und die Sachen herausgenommen werben. Manche Sachen, w. 3. B. Zahnbürsten, Brotbeutel, Sofenträger u. bergl., werden überhaupt vollständig neu ersett.

Die Eisenbahnzüge, mit denen die Truppentransporte ankamen, gehen, da sie so schnell nicht einwandfrei entseucht werden können, später als Bendelzüge in das Operations- und Etappengebiet zurück. Zum Weitertransport der Truppe in das Innere des Reichs werden neue Züge zusammengestellt.

Jede Sanierungsanstalt ist einem Chesarzt unterstellt und hat ein Bedienungspersonal von 360 Mann. Außerdem ist zum Umladen der Pferde und Fahrzeuge in die "reinen" Züge ein Umladesommando von etwa 900

Eine Ergänzung des Lausoleums bilden die Berbrennungsanstalten, in denen alle jene Dinge, die sich schlecht desinfizieren lassen, einsach verdrannt werden, wie z. B. die schon erwähnten Zahnbürsten, Hosenträger u. dergl. Außerdem sind noch Waschanstalten vorhanden, in denen die Wäsche nach dem Desinfizieren gewaschen, getrocknet, geplättet und zusammengelegt wird. Darauf kann man

natürlich nicht warten. Es liegt baber immer für mehrere taufend Mann gemig Bajche bereit, so daß jeder Mann nach ber Desinsektion sofort damit ausgestattet werden fann

Ist die Desinsettion vollendet, so geht es in die Speisehalle, wo die Mannschaften zunächst einmal mit Speise und Trank versehen werden. Dann besteigen sie den inzwischen wieder herangeführten "reinen" Eisenbahnzug, der sie zu neuen Taten in die Weite führt, zu denen sie das Bewußtsein mitbringen, daß alles, was Seuche heißt, weit hinter ihnen liegt, und daß für die Erhaltung ihrer Gesundheit alles geschehen ist, was nach dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik dasur überhaupt geschehen konnte.

Sumoriftifches.

Konjequent. Betannter: "Barum schränfen Gie sich so mit ber Nahrung ein, herr Registrator; Gie haben's doch gewiß nicht nötig?"

- "Schadet nichts; in Kriegszeiten soll eben jeder sich Entbehrungen auferlegen — sogar mein Laubfrosch friegt jeht pro Tag eine Fliege weniger!"

Leidensgenoffe. — "Leg die Arme nicht so breit auf den Tisch, Arthur. Benn du nicht folgsam und artig bift, schreib ich es dem Bapa."

— "Aetsch, der hat jett einen Feldwebel, der muß jett auch folgen."

Wise vom Tage. Er sa the Kellnerin: "Ohne Brotfarte dars ich sein Brot abgeben! Aber wissen S' was?! Essen S' zu Ihrem Gulasch einen Hadbraten oder ein paar Fleischpflanzeln — da ist sowieso sast lauter Brot d'rin'!" — Gemütlich. Frau: "Ich muß mich beschweren! Rein Mann hat Ihr Mittel gegen rote Nasen gebrancht, nun ist die Nase blau geworden!" — Ersinder (freundlich): "Was hätten Sie denn gerne für 'ne

Der Laufjunge kommt zum Prinzipal und bittet um Urlaub, weil seine Großmutter gestorben sei. Mißtrauisch sagt der Prinzipal: "Höre mal, soviel ich mich erinnere, ist das schon deine dritte Großmutter, die stirbt!" — Aber geistesgegenwärtig antwortet der Berliner Junge: "Da könn' Se nischt machen, mein Großvater heiratet immer wieder!"

> Gottesdienstordnung. ber tathol. Pfarrgemeinde Oberurfel.

Mittrood, 5. Jan. 1/27 Uhr im Joh. Stift best. hl. Messe für + Sch. Jamin; 7 Uhr best. Amt für B. u. A. Maria Bolf geb. Beisenbach; 71/2 Uhr hl. Messe für einen + Krieger; 4 Uhr nachm. Gelegenheit zur hl. Beichte. Donnerstag, 6. Jan. Leit der Erscheinung des Serry oder

Donnerstag, 6. Jan. Zest der Erscheinung des herrn oder der heiligen drei Könige. (Gebotener Feiertag.) 6½ Uhr Frühmesse: best. bl. Wesse sür + Jal. Jamin u. dessen Tochter Eva; 8 Uhr Kindergottesdienst: best. bl. Wesse für einen vermisten Soldaten (N. Schlegel). 9½ Uhr seierl. Levitenamt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr seite hl. Wesse in des Weinung; 2 Uhr seierl. Besper; darnach Bersammlung des christ. Müttervereins.

Freitag, 7. Jan.: 1/27 Uhr im Joh. Stift best. hl. Messe für †† Jat. u. Anna Schlegel geb. Imstadt; 7 Uhr gest. hl. Messe für † Marg. Messerschmidt; darnach furze Andacht u. sakramental. Segen; 71/2 Uhr best. hl. Messe für † Clara Dontm u. † Eberh. Homm.

Samstag, 8. Jan.: 1/27 Uhr im Joh. Stift best. hl. Wesse für Rif. u. Cath. Kunz geb. Wolf; 7 Uhr best. Amt für + Elis. Burfard geb. Brands; 71/2 Uhr best. hl. Wesse für + Elis. Föheler.

Gottesbienftordnung. ber fathol. Bjarrgemeinbe Bommersheim.

Mittwoch, 5. Jan.: 734 Uhr best. Amt zu Ehr. Mariens von der immerwähr. Silfe; nachm. 1/24 u. abbs. 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

Donnerstag, 6. Jan.: (Fest der Erscheinung des Herrn.)
71/2 Uhr Frühmesse, Stiftung für Walter Möglich u.
Eba geb. Meister; 91/2 Uhr Hochamt mit Bredigt. Die Kolleste ist für die Mission in Afrika bestimmt. 2 Uhr Andacht mit Segen; nach derselben Gelegenheit zur hl. Beichte wegen des Herd-Freitags.

hl. Beichte wegen des Herz-Jesu-Freitags. Freitag, 7. Jan.: 7½ Uhr best. Amt zu Ehr. des hl. Derzens Jesu für einen † Krieger; Andacht u. Segen. Samstag, 8. Jan.: 7¾ Uhr best. Amt für Paul Adam u. Chefrau Kath. geb. Henninger; abds. ½8 Uhr Rosenkranzandacht; Gelegenh. zur hl. Beichte nachm. ½4 u. abds. 8 Uhr.

Gottesbienftordnung. ber St. Sebaftians-Rirde Stierftabt.

Mittwoch, 5. Jan.: 734 Uhr best. hl. Messe für Joh. Paul Gerecht u. Ehefrau Marg.; 4 Uhr Gel. zur hl. Beichte. Donnerstag, 6. Jan.: (Fest der Erscheinung des Herrn). 7 Uhr Austeil. der hl. Kommunion; 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt (best. hl. Messe für † Krieger Ad. Roos.) 9½ Uhr Sochant mit Predigt; 2 Uhr Andacht mit Segen.

Freitag, 7. Jan.: 71/2 Uhr best. Amt für † A. Elis. Müller geb. Mepler; Auss. des Allerh., Serz-Jesu-Litanei, Segen; 8 Uhr abds. Rosenfranz.

Samstag, 8. Jan.: 734 Uhr Ant für + Krieger Georg Sieronymi; 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte; 71/2 Uhr abbs. Salve.

Donnerstag 6. Jan.: (Fest der hl. 3 Könige) 8 Uhr Frühmesse für den + Joh. Lorenz u. seinen Sohn Jakob; 10 Uhr in Schönberg Dochamt für die Pfarrgemeinde;

Freitag, 7. Jan.: Amt zu Ehr. des hl. Herzens Jesu u.
des hl. Antonius für einen vermisten Krieger.
Samstag, 8. Jan.: Gedächtnisamt für den im Felde †
Frit Lang.

Geldhäftlidges

): Bogelfoldaten. Bon intereffanten Truppenbewegungen ber Storche ergablt bas neueste Deft ber Beitichrift "Das Buch fur Alle" auf Grund von guverläffigen Beobachtungen. Ein jest in Berlin-Bilmersdorf wohnender Naturfreund hatte in seiner Beimat an den Mafurifden Geen bon naturfundigen Bauern ben anscheinend eine gange Reibe von Jahren von der Storchenichaft beibehaltenen Ort ihrer Bufammenfunfte erfahren, und nach einigen gescheiterten Bersuchen früherer Jahre traf er es endlich auch richtig mit ber Zeit. Gut verftedt in einem Ellerngestrupp inmitten ber Rontrollversammlungswiese, sab und borte er nach zweistundigem Warten, wie die ichwarzweifroten Abebare von allen Geiten raufdend und flappernd beranflogen. Bald fianden fie in einer langen geraden Reihe gleich einer Kompagnie Soldaten. Wie auf Befehl verstummte jest die laute Unterhaltung, benn ein febr wurdig aussehender Storch, ber ftattlichfte bon allen, begann die Reihe abzuschreiten. Wie ein strenger Feldwebel mufterte er jeden einzelnen Storchfoldaten vom Ropf bis zu den Füßen. Richt meniger als fiebenmal hatte er zu beanstanden. Er tat bas fehr ausdrudsvoll, indem er dem armen Gunder mit feinem langen Schnabel fraftig auf die Bruft tippte. Die jo Ausgemerzten, lauter franklich oder ichwach aussehende junge Tiere, traten aus der Front. Endlich war der herr Feldwebel fertig, ftellte fich mitten vor die Berfammlung und flapperte furg wie jum Befehl mit bem Schnabel. Sofort traten, ebenfalls furg und heftig flappernd, Die feche erften Storche ber langen Reihe, fehr fraftige Tiere, gewissernaßen also die Unteroffiziere, zu ihrem Feldwebel. Jest allgemeine atemlose Stille. Die "Chargierten" schreiten stramm militärisch auf die sieben, wie sich nun berausstellt, durch unbeimlich ichnelles Kriegsgericht jum Tode Berurteilten gu, bleiben dicht bor ihnen fteben und bohren ihnen gleichzeitig wie auf Kommando bie boldicharfen, todbringenden Schnabel tief in die Bruft. Gleich darauf tommt wieder Leben in die übrige, wie erstarrte Gesellschaft. Die entsetliche Kontrollversammlung ift zu Ende. Unter ohrenbetäubendem Rappern ichwingt ich einer nach dem andern in die Lüfte, und die weite Reise nach Afrifa, zu der man nur gefunde, die andern nicht aufhaltende Storche gebrauchen fann, wird ange-

Der heutige Tagesbericht.

Broges Sauptquartier, 4. 3an. (BIB.

Auf allen Kriegofchauplaten feine Ereigniffe bon Bedentung.

Berentwortlicher Schriftleiter: Deinrich Berlebad. Drud unb Berlag von Beinrich Berlebad in Obernefel

Ausschuf für Kriegshilfe

Fürsorge für Berwundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, — Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Beichafts ftelle: Taunusftraße im Bollsichulgebaube. Montags und Donnerstags 11-12 Borm.

Sprechftunde: Taunusftraße Rr. 18. Dienstags und Freitags 5-7 Nachm.

Feldsendungen. Wenn sich die Abressen ber Oberurseler Kriegsteilnehmer andern, oder wenn neu Einberusene anzumelden sind, bitten wir um Mitteilung.

Die Bergeffenen im Felde. Wer fich eines oder mehreren ber "Bergeffenen" annehmen will und bereit ift, benselben von Zeit ju Zeit Liebesgaben ju senden, fann Abreffen Taunusstraße 18 erhalten.

Getragene Kleider für Kinder und Erwachsene werden gern entgegengenommen: Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr in der Bolfoschule, Taunusstraße.

Jahresschluß. Der Ausschuß bittet um Einsendung aller noch offenen Rechnungen.

Spar- und Leihkasse Oberursel.

Die Raffe ist des Bücherabschluffes wegen im Januar nur Montags, Mittwochs und Samstags für den Mitgliederverkehr geöffnet.

Der Borftand. . 3. Roch, Direktor.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben unvergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Anton Koch

erwiesene Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen innigen Dank.

Oberursel, den 3. Januar 1916.

29

Louise Koch Ww. u. Kinder.

Danksagung.

Für die uns so tröstliche Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen

Frau Eva Henrich

geb. Fleck

betroffen hat, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Eberhard Henrich, Familie Lorenz Fleck.

Oberursel, den 4. Januar 1916.

Für Unfertigung von

jeder Art halten sich bestens empfohlen

Gebrüder Ott.

: Alle Bestellungen werden jederzeit :

: prompt und forgfältig ausgeführt. :

Mit dem 4. Januar 1916 tritt eine zweite Rach-tragsverordnung zu der Befanntmachung, betreffend Rantichuf (Gummi), Guttapercha, Balata und 26beft, fowie bon Salb- und Fertigfabrifaten unter Berwendung diefer Robitoffe - V. I. 663/6. 15. R. R. H. in Araft.

Siernach find Fabrradbeden (montiert und ummontiert) mit Garantie und Fahrrabichläuche (montiert und unmontiert) mit Garantie, die bisher nur melbepflichig waren, ebenfalls beschlagnahmt. Dieje Gegenftande durfen bom 4. Rannar 1916 ab in Babern nur noch an bie Traindepots des I. und II. Baperifchen Armeeforps, in Sachsen mur noch an die Königliche Munitionsfabrit in Dresden, in Bürttentberg nur noch an die Königlich Bürtter ergische Artillerie- und Traindepot-Direftion und in famtlichen ubrigen Bundesstaaren unt noch ichrifte Gewehrfabrit in Spandau oder an deren durch schrifte Favorit-Schnitte liefert werben. Es wird befonders barauf bingewiesen, daß die Meldepflicht für Fahrraddeden und Fahrrad schlauche durch die Beschlagnahme nicht geandert wird.

Der Bortlaut diefer nachtrageberordnung ift im

Streisblatt eingusehen.

gutmöbliertes Zimmer

Bu erfragen in ber Ge-ichaftsstelle. [926

Handels-

Akademie

Frankfart a. M. Zell 121

Praktische Yerbereitung and Fortbildung von Herren and Dames Jeden Alters für den kaufmännischoo Berel.

Unterricht an jedermann

o Tages- u. Abendkursen

Buchfährung. Rechaes, Korrespondenz, Wechsel- Scheck- a. Bank-

verkehr, Schönschnell-schreiben. Stenographie, Machineuschreiben, Deutsch, Englisch, Pramöe,

anachweis.

it und Prospekte

Annahmestelle der Fär= berei und dem. Baid: Anftalt Gebr. Roper.

Mgentur bet "Germania" Lebens. Unfall- unb Baftpflichtverficherun

Wilh. Mergheim.

Verschiedenes.

Unabhängige Fran fucht Beichäft, gleich m. Urt. 57 Frankfurterftr. 1411.

Jüngeres ehrl.

Mädchen bas zu haufe schlafen kann

für Laben u. Saushalt gefucht. Schriftl. Offerten unter 32 an ben Berlag.

Kleines Stück

Gartenland gegen Bargahlung ju kaufen

gefucht. Bu erfragen unter Rr. 26 im Berlag.

f. Beflügel, Schweine Fitter wagene n. fackwelfe, billig. Lifte frei. 1948 Graf & Co. Mühle Muerbach, (297) Beffen.

Zu vermieten.

4 - Zimmer - Wohnung mit Bab, Manfarbe und Bartenanteil im Bortugal gu vermieten.

Rah. Johann Benrich Relbbergftr. 39.

Rleine

3= Zimmer - Wohnung an rubige Leute preism er gu vermieten. 1437

Ronigfteinerftr. 21.

3 Zimmer-Wohnung (1861 gu vermieten.

3m Portugal 7.

Schöne.

3 Zimmer Wohnung mit Glas-Beranba, Bab u. Bubehör gu vermieten.

Ronigfteinerftr. 2. 1.

3=Zimmer=Wohnung mit Bubehör, großem Garten fofort in Oberhöchftabt gu permieten.

Raberes in Oberutfel Oberhöchftabterftraße 17

Geräumige frbl.

3-Zimmer = Wohnung 1. Stock, fofort gu vermieten. Beftenberger, 1927 Auftrage 5.

(1427 Große 2. Zimmerwohnung mit Bab an ruhige Leute ofort gu vermieten. Rah. in ber Beichaftsftelle.

Beraumige 2= Zimmer = Wohning

gu permieten. Räh. Bleichftraße 2.

Möbliertes

3 immer au permieten. (1716

Rah. in ber Beichäftsftelle. Sobemark.

2s, 3=, und 4 = 3immers Wohnungen billig gu ver-

Raheres beim Bermalter.



Bu ber Befannmachung betreffend Bestandberhebung bon tierifchen und pflanglichen Spinnftoffen und baraus bergestellten Beb., Birt- und Stridgarnen (B. Dt. 58,9, 15. R. R. A.) ift ein Nachtrag erschienen, deffen Anordnungen am 31. Dezembet 1915 in Kraft treten. Durch diefen Nachtrag wird ber § 3 ber vorgenannten Befannt machung dahin enveitert, daß allmonatlich meldepflichtig

find auch fantliche Borrate folgender tierifcher Spinnftoffe: L. Mohair VI. Ziegenhaare VII. Kälberhaare II. Ranteelhaare III. Albafa VIII. Rinderhaare IV. Rajchmir IX. Fohlenhaare X. Pferdehaare V. Bidelhaare mit Ausnahme bon Schweif- und Mabnenhaaren und die

eden Gruppe, die mindeftens 100 kg betragen. Der Wortlaut der Nachtragsbefanntmachung ist im Rreisblatt einguschen.

aus den Stoffen ju I-IV bergeftellten Beb., Wirf- und

Stridgarne. Meldepflichtig find jedoch nur Borrate einer

Gine Befanntmachung betreffend Beraugerungs., Berarbeitungs- und Bewegungsberbot für Beb., Tritot, Birt- und Stridgarne tritt am 31. Degember 1915 in Rraft.

Bon diefer Befanntmachung werden famtliche Borrate ungefarbter, gefarbter, melierter Bebgarne, Tritotgarne, Birlgerne fowie Stridgerne betroffen, gleichviel, ob Dieje Garne hergestellt find aus reiner Wolle, Ramelwolle, Mohair, Alpafa, Kaschmir irgend welcher Art oder aus Spinnftoffen aus reiner Bolle, Kamelwolle, Mohair, Alpala, Rafchmir ober aus reiner Mifchung ber vorgenannten Spinnftoffe ohne ober mit einem Bufat von Runftwolle. Die Beräußerung aller vorbezeichneten Garne gu anderen als zu Geeres- oder Maxinezweden ist vom 31. Dezember 1915 ab verboten. Als Beräußerung zu Geeresoder Marinezweden gilt nur eine an die Kriegswollbebarf-Afriengesellschaft, Berlin &B. 48, Berlängerte Bedemanntraße 3, oder eine mit Genehmigung der Kriegs-Robitoff-Abteilung des Preugischen Kriegsministeriums an Milifar oder Marinebehörden borgenommene Beräußerung. Bon den Garnen, deren Anfauf die Kriegswollbedarf-Aftiengesellschaft ablehnt, find Muster an die Kriegs-Rohstoff Abteilung jut übersenden, die fiber die Berwendung biefer Garne befinden wird.

Die Befanntniachung enthalt eine Reihe von Musnahmen bon bem Beraugerungsverbot. Insbesondere fallen nicht unter das Beraugerungsverbot: alle im Saushalt oder in Hausgewerbebetrieben zum Zwede der eigenen Berarbeitung befindlichen Mengen; 10 vom Sundert der Borrate, die fich beim Infrafttreten ber Befanntmachung bereits in Barenhäusern, und 30 vom Sundert der Borrate, die fich ju diefem Zeitpunkt in fonftigen offenen Labengeschäften zum Aleinverkauf und zum Berkauf an Hausgewerbebetriebe befinden. An diese Ausnahme ist die Bedingung gefnupft worden, daß die Gegenstande auch tatfachlich für Die Berarbeitung im Soushalt und gum Bertauf in Sausgewerbebetrieben weiterhin feilgeholten werden und ihr Berfaufspreis nicht höher bemeffen wird als der bor dem Infraftireten der Befanntmachung erzielte.

Das Farben, 3wirnen, Berweben, Berftriden, Berwirten sowie jede andere Art der Berarbeitung und Berwendung der von der Befauntmachung betroffenen Garne ist fünftighin verboten. Gie barf nur zur Berftellung fol der Erzeugniffe vorgenommen werben, beren Anfertigung bon den in der Befanntmachung naffer bezeichneten militärischen Stellen in Auftrag gegeben ift. Bon diesem Berarbeitungs- und Berwendungsverbot bestehen eine Reibe von Ausnahmen. Il. a. find nicht betroffen die Barne, die fich vor dem 31. Dezember 1915 bereits im Beb., Wirtoder Stridprozes befanden; die Mengen, die die Kriegs-Robstoff-Abteiling aus ihren Beständen durch bestimmte in der Befanntmachung bezeichnete induftrielle Berbande vertauft bat; bestimmte Teile ber Beftande eines jeden Eigentumers; die Etridgarne, die im Wege des Rleinverlaufs in den Saushalt oder in Sausgewerbebetriebe übergegangen find.

Beber Wechjel im Gewahrjam der bon ber Befanntmochung betroffenen Garne ift - mit bestimmten Ausnahmen — verboten.

Der Bortlaut der Befangtmadning, die verschiedene Einzelbeitimmungen enthalt, ift im Rreisblatt einzuschen.

Eine am 31. Dezember 1915 in Rraft tretende Betanutmachung betrifft ein Beräußerungs- und Berarbeitungeverbot von reiner Schaftvolle, Ramelhaaren, Mohair, Alpafa, Rajdmir ober anderen Tierhaaren fowie beren Salberzeugniffen und Abgangen.

Die Befanntmachung verbietet die Beraugerung und Bermendung der von ihr betroffenen Spinnftoffe und Tierbaare, deren berichiebene Gorten einzeln aufgeführt find, anders als zu heeres- oder Marinezweden. Die Anordnungen bestimmen genau, welche Beraugerung ober Berwendung als eine solche zu heeres oder Marinegvoeden anzuschen ist. In der Befanntmachung sind bestimmte Ausnahmen sestgesett. Insbesondere beziehen sich die Anordnungen nicht auf die Mengen Spinnstoffe, welche nach dem 14. Aug. 1915 und auf die Mengen Tierhaare, welche nach dem Infrafttreten der Befanntmachung aus dem Auslande, eingeführt find. — Besondere eingehende Beftimmungen find für Rammgarnipinner getroffen.

Der Bortlaut ber Befanntmachung fann im Rreisblatt eingeseben werben.

empfiehlt 5. Berlebach

alte

Die den 12. tabtifche Beder -Perfonei welche b delieglid

haben.

Rarien

ausgabe

Die

befonder

Schubt !

Die , Taumu

Di wünfde 10. und tunden

Da jaar nid Saathai pro Zer Mile die jucht, ih tag, ben lizeibure 206

mertjan

haus. zu halte

genstant welche i angemel um fich

30 ftand ju willigt 106